

Vom Bürger zum Anstifter.

Mit bürgerlicher Tradition: Die Initiative Frankfurter Stiftungen e. V. auf der Jahrestagung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Frankfurt am Main vom 5. bis zum 7. Mai 2010.

Auf dem Deutschen Stiftungstag 2010 im Congress Center der Messe Frankfurt bezog sich die Initiative Frankfurter Stiftungen e. V. auf Frankfurts lange Stiftungshistorie und bürgerliche Kultur der Selbstverantwortlichkeit. Mit einem Stand, der einen modernen bürgerlichen „Salon“ nachempfand – und der sich schmückte mit scherenschnittartigen Porträts großer Frankfurter Stifter. Serviert wurden frühlingshafte Maibowle und Schokoladenmaikäfer, der Goethe-Rezitorator Jörg Lüdicke unterhielt und der Scherenschnittkünstler Frank Leonard Goerges war ununterbrochen damit beschäftigt, Porträtsansichten der Besucher herzustellen.

Außerdem standen im Frankfurter „Salon“ Stipendiaten Rede und Antwort zu unterschiedlichen aktuellen Förderprojekten. Viele Frankfurter Stiftungen sind dem Aufruf der Initiative gefolgt und stellten Informationsmaterial zur Verfügung. Zur schnelleren Orientierung waren so genannte „Frankfurt-Lotsen“ speziell geschult worden, um die Teilnehmer am Abend des 5. Mai zu ihren Terminen zu geleiten. Zusätzlich standen sie am Stand der Initiative für Suchende bereit.

Nicht zuletzt auch dank seiner günstigen Lage avancierte der „Salon der Frankfurter Stiftungen“ zum allgemeinen Treffpunkt. Auch die Themen bereits abgeschlossener Podiumsdiskussionen wurde hier gern im kleineren Kreis aufgegriffen und weiterdiskutiert. Das Motto des diesjährigen größten Stiftungentreffens in Europa - Hauptförderer: Deutsche Bank - lautete schließlich „Stiftungen in der Stadt – Impulsgeber für das Gemeinwesen vor Ort“. Und zu dieser These haben gerade auch Frankfurter Stiftungsexperten viel zu sagen. Auf mehr als 60 Veranstaltungen debattierten rund 1.700 Teilnehmer.

Beim angeregten Podiumsgespräch bei der Eröffnungsveranstaltung in der Paulskirche kamen nicht nur Frankfurter Stiftungsexperten zu Wort - sondern auch Oberbürgermeisterin Dr. h.c. Petra Roth. Die Teilnehmer: Ursula Poletti, St. Katharinen- und Weißfrauenstift; Dr. Ingmar Ahl, Karg-Stiftung; Dr. Michael Endres, Gemeinnützige Hertie-Stiftung; Rudolf Herfurth, Else Kröner-Fresenius-Stiftung; Dr. Roland Kaehlbrandt, Stiftung Polytechnische Gesellschaft; Dr. Tessen von Heydebreck, Deutsche Bank Stiftung. Werner D’Inka, Herausgeber der Frankfurter Allgemeine Zeitung moderierte das Gespräch.

Auf der Festveranstaltung in der Alten Oper überreichte Dr. Wilhelm Krull, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen – statt Bundeskanzlerin Angela Merkel, die wegen der Griechenlandkrise kurzfristig absagen musste – vor 1.200 Gästen den Deutschen Stifterpreis 2010, der in diesem Jahr an Jens Mittelsten Scheid ging. 2009 ging der Deutsche Stifterpreis an die Frankfurter Stifter Carlo und Karin Giersch.

Die Initiative Frankfurter Stiftungen e. V. ist ein Zusammenschluss von Stiftungsexperten aus Frankfurt und der Region, die den Stiftungsgedanken in der Öffentlichkeit verbreiten und zum Engagement ermutigen möchten. Erklärtes Ziel der Initiative ist außerdem, Stiftungen bei der Vernetzung untereinander zu helfen. Ausdrücklich will die Initiative Frankfurter Stiftungen e. V. die große Tradition des Stiftens in der Stadt Frankfurt bewahren und weiterführen.

(3.337 Anschläge)

Frankfurt, 17. Mai 2010

Mehr Informationen:

www.stiftungen.org

www.frankfurter-stiftungen.de
info@frankfurter-stiftungen.de